

Kleid soll grau sein zu guter Erinnerung an den greisen Tod. Dein Amt soll sein, den Menschen täglich zu predigen, wie alles Fleisch Heu, und alle Herrlichkeit des Menschen wie das Gras auf dem Felde sei, denn der Geist des Herrn bläset darein. Das schönste Obst, welches du den Menschen gibst, soll ihnen weisen, daß auch ihre Leiber täglich faul und mürbe werden.

Zu der vierten Jahreszeit wurde gesagt: Dein Name soll Winter heißen, weil der Wind dein Herr ist und Ungewitter, Sturm, Frost und Schnee nach und nach erregen wird. Dein Kleid soll schneeweiß sein, dem hinfallenden Alter zum Gedächtnisse. Dein Amt soll sein, den Menschen täglich zu predigen: Dulde das Böse, hoffe das Beste; denn nach dem Winter kommt der Sommer, nach Ungewitter Sonnenschein, nach Trauern Freude, nach der Vergänglichkeit die Ewigkeit.

24. Frühlings Ankunft.

1. Der Lenz ist angekommen!
Habt ihr ihn nicht vernommen?
Es sagens euch die Vögelein,
Es sagens euch die Blümelein:
Der Lenz ist angekommen.

2. Ihr seht es an den Feldern,
Ihr seht es an den Wäldern;
Der Kuckuk ruft, der Hinkel schlägt;

Es jubelt, was sich froh bewegt:
Der Lenz ist angekommen!

3. Hier Blümlein auf der Heide,
Dort Schäflein auf der Weide.
Ach, seht doch, wie sich alles freut;
Es hat die Welt sich schön erneut:
Der Lenz ist angekommen!

25. Der Frühling.

Das Frühjahr oder der Lenz ist die lieblichste Zeit des Jahres. Da regt sich überall neues Leben, welches die kalten, starren Fesseln des Winters zersprengt. Dies geschieht in unserm lieben deutschen Vaterlande in manchen Jahren früher, in andern aber später, wie jeder leicht wahrnehmen kann; die gelehrten Leute aber wollen gern für jedes Ding seine bestimmte Zeit und seine bestimmten Grenzen haben; nach ihnen nimmt der Frühling seinen Anfang, wenn die Sonne nach der kalten Winterszeit wieder gerade um 6 Uhr des Morgens aufgeht und Tag und Nacht gleich lang sind. Das geschieht am 21. März. Sein Ende erreicht er bei uns am 21. Juni, an welchem Tage die Sonne am frühesten auf-, am spätesten untergeht, der Tag am längsten, die Nacht am kürzesten im ganzen Jahre ist.

Um diese Berechnung kümmern aber sowohl Kinder wie erwachsene Leute sich wenig. Für sie beginnt der Frühling, wenn die ersten warmen Sonnenstrahlen die Kälte dauernd vertreiben, die weiße Schneedecke des Winters zerschmelzen, die starre Eisbrücke über Flüsse und Seen und Teiche zerbrechen; wenn aus dem Schooße der Erde die Gräser und Kräutlein, aus dem Stamme der Bäume und Sträucher die Blüten- und Blattknospen durch den Sonnenschein und milden Regen hervorgelockt werden; wenn aus den war-